

Jakob Schuler, Landvogt der Herrschaft Werdenberg, und Juvenalis Kreder, Landvogt der Herrschaften Vaduz, Schellenberg und Blumenegg, entscheiden die Wuhrestreitigkeiten zwischen den Gemeinden Vaduz und Schaan einerseits und der Gemeinde Sevelen andererseits, nachdem ein von den Sevelern gestelltes Gesuch um Bewilligung zum Ausbau ihres Wuhrs von den Schaanern und Vaduzern abgelehnt wurde. Den Sevelern wird ein weiterer Ausbau des umstrittenen Wuhrs untersagt, die Schaaner und Vaduzer dagegen haben das ihnen abgesprochene kleine Streichwuh abbrechen. Im übrigen sollen die zwischen den Konfliktparteien geschlossenen Wuhrverträge in Kraft bleiben.

Or. (A), GA S U10 – Pap., 2 Doppelblatt, schnurgebunden 45 / 33,5 cm – angekündigte Siegel von Jakob Schuler, Landvogt der Herrschaft Werdenberg, und Juvenalis Kreder, Landvogt der Herrschaften Vaduz, Schellenberg und Blumenegg fehlen, Siegelspuren (Lacksiegel) noch sichtbar – fol. 1r, 1v und 4r unbeschrieben (Einband), auf fol. 4v Rückvermerk: Vertrag enndtzwüschen denen von Sevelen an ainem unnd denen von Schan unnd Vadutz am anndern thail, durch baidere herrschafften lanndtvöggt vertragen unnd aufgericht worden, so betreffenndt wuerenns am Rein. Actum 11 ten tag marti anno [15]66. Mit Bleistift modern: 11 / 3 1566, mit blauem Farbstift: 10. Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alpgenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 48, S. 117f.

[fol. 2r] ¹ ¶ Wir^a mit namen ¶ **Jacob Schueler**¹ des raths zů **Glaris**² ² unnd der zeit lanndtvoggt der **Herrschafft Werdenberg**³ und ³ **Juvenalis Kreder**⁴, der zeit lanndtvoggt der **Herrschafftenn** ⁴ **Vadutz, Schellenperg** unnd **Pluemennegg**⁵, bekennen ⁵ offennlich, gemainlich unnd unverschaidennlich unnd thuen ⁶ kundt allermeniglich mit dem brief. Als sich ⁷ zwüschen unnsern amtsunnderthonen erstlich den nachpaurn ⁸ des kilspels **Sevelen**⁶ an ainem unnd den genachpaurten ⁹ des kilspels **Schan** unnd **Vadutz** am anndern thail volgennder ¹⁰ sachen halben, wuerenns am **Rein**, spenn unnd jrrung ¹¹ zuegetragen, nemlich deren von **Sevelen**⁶ fuertrag, nach- ¹² dem jnen an jrem unndern wuer zue wueren von nöthen, ¹³ deshalben die von **Schan** unnd **Vadutz** vermög brief unnd sigel ¹⁴ erfordert unnd zů solicher jr notturfft zue wueren zue- ¹⁵ zelassen begert. Darauf die von **Schan** ¹⁶ unnd **Vadutz** anndtwurten liessen, sÿ haben gleichwoll ¹⁷ jr anmuetten unnd begeren, bei dißer unnd zůvor zway ¹⁸ taglaistungen⁷ genuegsam verstanten unnd ¹⁹ vermainden, es were zůvor der ennden⁸ wider brief ²⁰ unnd sigel, auch jro unersuecht gewuret worden, können ²¹ dernwegen nichtzit⁹ darein bewilligen. Es seÿe dann, ²² dasselbig zůvorderst wider hinweg geschlissen¹⁰, jn massen¹¹ ²³ sÿ oberhalb auch thuen muessen. Wann soliches ²⁴ beschehen, wellen sÿ sich dann aller gepür¹² halten. ²⁵ Unnd wiewoll sich die bemelten von **Sevelen**⁶ widerumb ²⁶ beratschlagten unnd in jrem fuerbringen beruemenn ²⁷ liessen, das jnen selbiger vor verscheiner jaren guetlich [fol. 2v] ¹ unnd guetwillig vergonndt seÿ worden, desselben ² aber die von **Schan** unnd **Vadutz** nit bekhandtlich sein wellen ³ unnd besonner sich auf jngsten spruch, auch anddere alte ⁴ brief unnd sigel (weliche dann, wie man sich in solichen ⁵ vülen unnd notturfft halten solle, weÿsung unnd mass ⁶ gebenn) getzogen, neben baidere thailen vil

mer fuer- l⁷ wendungen, so hie z⁰ erzellen von unnötten. DERNHALBEN l⁸ ward die sach auf baidertail pitten unnd begern durch unns l⁹ austzesprechen (doch z⁰ offner hannd¹⁴) z⁰ unns er guetlich l¹⁰ erkhanndtnus gesetzt. Desselben wir unns l¹¹ auf vorgemelt jr pith unnd begern unnd sonnderm¹⁵ ge- l¹² naigten willen damit frid, ainigkhait unnd guette nach- l¹³ paurschafft gepflanntzt unnd erhalten, auch unnachpaurschafft, l¹⁴ mueh, cösten unnd scheden verhuert werde, sonnder¹⁵ guetwillig l¹⁵ unnderfanngen. Also nach villem l¹⁶ jrem fuerbringen, auch einnehmung des augennscheins, l¹⁷ so wir in der mitlern taglaistung⁷ besichtigt, haben l¹⁸ wir unns ainer guetlichen, ainhelligen erkhanndtnus berat- l¹⁹ schlagt unnd enndtschlossen, so wir in schriffte verassen l²⁰ unnd in beiwesen baidertail fuerläsen lassen. ¶ So l²¹ also lauth nemlich. ¶ Das unangesehen angeregt²² streits, die von **Sevelen**⁶ die ross¹⁶ oder pöckh¹⁷, so sy on ange- l²³ suecht oder erlaubt gemacht, woll pessern unnd laden mögen, l²⁴ doch aber one erlaubt lennger nit erstreckhen sollen, jn- l²⁵ massen¹¹ dann brief unnd sigel zuegeben. ¶ Dar- l²⁶ gegen auch ¶ deren von **Schan** unnd **Vadutz** aberkhenndt l²⁷ streichwuerli, so oberhalb, sich schleissen¹⁰ sollen. Wann [fol. 3r] l¹ der hauffen reiss, so nechst am **Orosen**^b **Wuerli**¹⁸ lige, hinweg gethon, l² auch die pfell, so solich reiss aufgehebt, sovil müglich abgehawen l³ werden, das selbiges alsdann furohin auch pleiben l⁴ solle, one jnred deren von **Sevelen**⁶ unnd meniglichs. l⁵ Es sollen auch alle überige sachen wuerrens halben am l⁶ **Rein** bei den voraufgerichteten brief unnd sigelen pleiben l⁷ unnd benanntlichen, so soll auch yedtweederer thail den andern l⁸ mit schmaitz¹⁹ wortten oder beschuldigung wider brief unnd l⁹ sigel gehandelt ze haben, genntzlich muessigen, auch beschechne l¹⁰ sachen, so fuerüber sein, berueen unnd pleiben lassen unnd l¹¹ furohin baide thail guette freunt unnd nachpauren pleiben, l¹² wie wir dann hieneben ernstlich gebetten haben, doch l¹³ z⁰ baiden thailen herrschafften an deren privilegien, ober- l¹⁴ unnd herrlich-, auch recht- unnd gerechtighaiten in albeg unver- l¹⁵ griffen unnd unschedlich. ¶ Nach eröffnung ¶ l¹⁶ diser yetztgemelten unns er guetlichen erkhanndtnus habenn l¹⁷ baide thail dieselbig durch jre verordnete ausschüs z⁰ fründt- l¹⁸ lichem dannckh angenomen, darbei auch zuegesagt unnd l¹⁹ versprochen, war, vesst unnd steet, unverprechennlich z⁰ halten l²⁰ unnd nachzekhomen, bei guetten trewen one geverd. l²¹ Unnd damit sy aber solicher guetlichen erkhanndtnus yetzt l²² unnd hinnach bericht hetten, begerten baide thail an unns l²³ baid lanndtvoggt, wir welten jnen zwenn l²⁴ gleich lautenndt brief aufrichten, auch mit aignen hannden l²⁵ unnderschreiben unnd mit unnsern pedtschieren²⁰ verwaren, l²⁶ desselben wir unns auf gemelt jr pith bewilligten. [fol. 3v] l¹ Unnd des z⁰ warem urkhundt haben wir zwen gleich- l² lautenndt brief schreiben lassen. Auch yeder sich l³ mit aignen hannden unnderschriben unnd mit unnsern l⁴ pedtschieren²⁰ verwart. Nach verfertigung derselbenn l⁵ yedem thail ainen zuegestelt (doch unns, allen unnsern l⁶ erben unnd nachkhomen in alweg on schaden). Geben l⁷ unnd beschechen den ailfften tag des monnats marti jm funfftezehnhundert sechs unnd sechtzigisten jare.

© **Jacob Schüller**¹, vogt z⁰ **Werdenbärg**²¹ subscripsit. **Juvenalis Kreder**⁴, vogt z⁰ **Vadutz** subscripsit^c.

^a Initiale über 2 Zeilen (3,5 cm) – ^b von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen – ^{c-c} angekündigte Unterschriften.

¹ Jakob Schuler: von Rüti und Glarus, 1565 Landvogt in Werdenberg, † 1576, vgl. HBLB Bd. VI, S. 251; Kubly-Müller, Landvögte S. 17 – ² Glarus: seit 1352 eidg. Ort (Kanton, CH) – ³ Werdenberg: ehemalige Grafschaft, Herrschaft, Landvogtei SG (CH), vgl. HBLB Bd. VII, S. 484f. – ⁴ Juvenalis Kreder: 1552-1575 Landvogt in Vaduz, stammt aus einer Feldkircher Patrizierfamilie, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985), S. 170 – ⁵ Blumenegg: Burg und ehemalige Herrschaft in Vorarlberg (A) – ⁶ Sevelen: SG (CH) – ⁷ «Tagleistung»: Tagsatzung, hier wohl i.S. von Gerichtstagen, vgl. Id. Bd. III, Sp. 1473 – ⁸ «der Enden»: in dieser Gegend, vgl. Id. Bd. I, Sp. 314 – ⁹ «nihtzüt»: nichts, vgl. Lexer, Bd. II, S. 83f. – ¹⁰ «schlissen»: abbrechen bzw. eine Erhebung abtragen, ausebnen, vgl. Id. Bd. IX, Sp. 672 u. 676 – ¹¹ «Mass»: Art und Weise, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 437 – ¹² «Gebür»: Schuldigkeit, Pflicht, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 1531 – ¹³ «verschinen»: vergehen, verstreichen, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 824 – ¹⁴ «zu offner Hand»: nach Gestalt der Sachen verfahren (sich die Entscheidung von Fall zu Fall vorbehalten), vgl. Id. Bd. II, Sp. 1386 – ¹⁵ «sunder»: besonders, namentlich, vgl. Id. Bd. VII, Sp. 1141f. – ¹⁶ «ross»: Bezeichnung von Bauteilen und Vorrichtungen, die als Träger, Stützen dienen (Tragbalken), vgl. Id. Bd. VI, Sp. 1425 – ¹⁷ «bock»: Holzbock mit zwei Füßen, der zum Schutz des Ufers ins Wasser gestellt wird, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 1124u. – ¹⁸ «Orosen Wuerli»: in der Gem. Schaan oder Vaduz zu suchen – ¹⁹ «Schmeiss»: Zurechtweisung, Schimpfwort, vgl. Id. Bd. IX, Sp. 1009f. – ²⁰ Petschier: Petschaft; Handstempel zum Siegeln, Siegel – ²¹ Werdenberg: SG (CH).